

TODESANZEIGE

Wir teilen Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber

Werner Röthlisberger-Mittner

1900-1987
21.6 23

gestorben ist. Sein Wunsch, seiner verehrten Gattin bald folgen zu können, ist in Erfüllung gegangen.

In dankbarer Erinnerung

Die Trauerfamilien
und Freunde

4132 Muttenz, den 2. März 1987

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. März 1987, um 15.00 Uhr, auf dem Friedhof Muttenz.

b-1998-25

Architekt Werner Röthlisberger zum Gedenken

-on. – Am Donnerstag letzter Woche nahm eine grosse Trauergemeine Abschied von Werner Röthlisberger, welcher am 2. März in seinem 87. Lebensjahr abberufen wurde. In der Dorfkirche würdigte Hans Bandli im Auftrag von Gemeindepräsident Fritz Brunner und namens der Gesellschaft für Natur- und Heimatkunde Leben und Werk des Verstorbenen, der als einer der ersten die Schönheit des Muttenzer Dorfkerns entdeckt hatte und zeitlebens für dessen Erhaltung gearbeitet hat.

Werner Röthlisberger wurde am 21. Juni 1900 in Bern geboren. Am Technikum Burgdorf und an der Staatlichen Akademie in Wien liess er sich zum Architekten ausbilden. Als junger Mann voller Pläne und voller Tatkraft zog es ihn hinaus in die Welt. Er arbeitete in Deutschland, Frankreich, Holland, und Belgien, aber auch in Arosa, wo er bei seiner Arbeit einer Krankenschwester begegnete, die seine Frau wurde.

Dann kam Werner Röthlisberger nach Muttenz. Hans Bandli: «Sein Künstlerauge entdeckte gleich die Schönheit dieses Dorfes und seiner Umgebung. Und dieses Dorf liess ihn nicht mehr los. Wie der Name seines Hauses «am Schärme» vermuten lässt, suchte er hier in ländlicher Stille Ruhe und Geborgenheit für sein Schaffen». Sein Herz schlug für das Wesen des alten Dorfes. Der Dorfkern stand damals in Gefahr, durch verständnislose Neuerungen entstellt und verdorben zu werden. Mit der heute noch beachteten Schrift «Unser Dorf, unser Stolz» versuchte er bereits 1949 seine

Mitbürger auf die Schönheiten aufmerksam zu machen. Werner Röthlisberger suchte nach Lösungen, die Bauten den neuen Aufgaben im alten Dorfteil anzupassen. Beispiele sind das Konsumgebäude, das Milchhüsli und das Feuerwehrmagazin. Aber auch viele Einfamilienhäuser in der Ebene und am Wartenberg, das Rebhaus des Weinbauvereins, ein Bauernhof beim Zinggibrunn und das Werk- und Bürogebäude der Moser-Glaser AG sind sein Werk.

Manche seiner Grundsätze wurden in die Bauordnung der Gemeinde aufgenommen und von der Bauverwaltung und vom Gemeinderat durchgesetzt. Es war denn auch kein Zufall, dass Werner Röthlisberger in die Dorfkernkommission und in die Baukommission berufen wurde. Ferner war er Mitglied und später Experte der Kantonalen Expropriationskommission. Fast zwangsläufig ergab sich aus der beruflichen und öffentlichen Tätigkeit Werner Röthlisbergers die Mitarbeit in der Gesellschaft für Natur- und Heimatkunde. Er half tatkräftig mit bei der Gestaltung verschiedener Ausstellungen, die als Initialzündung zur späteren Renovation des Dorfkerns bezeichnet werden dürfen. 1968 schrieb er einen vorbildlichen Beitrag für das Muttenzer Heimatbuch «Haus- und Siedlungsformen heute». Im Ortsmuseum zeugen zahlreiche Darstellungen über verschiedenste Themen von seiner zeichnerischen Begabung. Auch die Leser des Muttenzer Anzeigers durften sich verschiedentlich an seinen illustrierten Berichten erfreuen, die in Ver-

gessenheit geratene Besonderheiten unserer Gemeinde zum Gegenstand hatten. Erinnern wir an seine Beiträge «Muttenzer Sagen», «Unser Dorfbach», «Die Dorfbrunnen» sowie «Aus dem Skizzenbuch von Werner Röthlisberger». Erst im vergangenen Jahr legte Werner Röthlisberger den Zeichenstift aus der Hand weil seine Augen versagten.

Der Verstorbene war ein Mann bescheidener Zurückhaltung und lebte zurückgezogen. Wer ihn kannte, schätzte seinen Humor und seinen Reichtum an Ideen. Für Werner Röthlisberger war Architektur ein Kulturträger. Er versuchte, ihr Wohlklang und Ebenmass zu geben als wichtige Beiträge für das menschliche Zusammenleben. In seinen Werken wird die Erinnerung an diesen wertvollen Menschen weiterleben.

Muttenzer Anzeiger